



## BINGEN KOMPAKT

### Segnung Johanneswein

**BINGEN** (red). Das Jahr neigt sich dem Ende, Weihnachten steht vor der Tür, aber auch der Gedenktag des Apostels und Evangelisten Johannes am 27. Dezember. An diesem Tag weiht die katholische Kirche, so auch in der Binger St. Rochuskapelle, Wein und lässt ihn durch ihre Priester den Gläubigen reichen mit den schönen, bedeutungsvollen Worten: „Trinke die Liebe des heiligen Johannes, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. – Amen“

Dies geschieht zum Andenken an den Seeleneifer des heiligen Apostels, der, um einen Götzendiener zu bekehren, einen vergifteten Becher Wein getrunken hat. Der Becher aber, nachdem der Heilige das Kreuzzeichen über den Becher

gemacht hat, wurde in die Gestalt einer Natter zum größten Schrecken der Ungläubigen verwandelt, sodass der Wein dem Apostel nicht schadete. Die Tradition der Weihe des Johannesweines wird schon seit vielen Jahren auf dem Rochusberg gepflegt. So laden auch in diesem Jahr die Binger St. Rochusbruderschaft, der Weinsegenat Binger Mäuseturm und der Binger Küferverein am 27. Dezember ab 18 Uhr dazu ein.

Die heilige Messe wird von der Katholischen Kirchenmusik Budesheim gestaltet und vom ehemaligen Dromersheimer Pfarrer, Prälat Dr. Josef Huber, zelebriert. Im Anschluss an die Weinsegnung wird den Gottesdienstbesuchern gesegneter Wein ausgeteilt.

Rochuskapelle

## Johannis- weinweihe

Die Tradition der Weihe des Johannisweines wird schon seit vielen Jahren auf dem Rochusberg gepflegt. So laden auch in diesem Jahr die St. Rochusbruderschaft, der Weinsenat Binger Mäuseturm und der Küferverein am Sonntag, 27. Dezember, 18 Uhr, dazu ein. Die heilige Messe in der Rochuskapelle wird von der Katholischen Kirchenmusik Büdesheim musikalisch gestaltet und vom ehemaligen Dromersheimer Pfarrer, Prälat Dr. Josef Huber, zelebriert. Im Anschluss an die Weinsegnung wird den Gottesdienstbesuchern gesegneter Wein ausgeteilt.

## Adventsmeditation

**BINGEN** (red). Unter der Leitung von Pater Elmar Theisen findet am Sonntag, 20. Dezember, eine Meditation unter dem Titel „Folge Deinem Stern“ statt. Die Meditation in der Rochuskapelle beginnt um 17 Uhr und wird mit Bildern des bekannten neuzeitlichen Malers christlicher Kunst, Sieger Köder, gestaltet. Die meditativen Texte stammen von dem Jesuitenpater Theo Schmidkonz. Mit ihren einfühlsamen musikalischen Klängen gestalten Ursula Gremminger und Schwester Paula Mammen den musikalischen Rahmen.

**Termine**  
Stadt Bingen

**Vierter Advent**

**Meditation**

Unter der Leitung von Pater Elmar Theisen OMI findet am vierten Adventssonntag, 20. Dezember, in der Rochuskapelle eine Meditation unter dem Titel „Folge Deinem Stern“ statt. Die Meditation beginnt um 17 Uhr und wird mit Bildern des bekannten neuzeitlichen Malers christlicher Kunst, Sieger Köder, gestaltet. Die meditativen Texte stammen vom Jesuitenpater Theo Schmidkonz. Mit ihren einfühlsamen musikalischen Klängen gestalten Ursula Gremminger und Schwester Paula Mammen den musikalischen Rahmen.

Binger Wochenblatt  
16. Dezember 2015

## Meditation in der Rochuskapelle

**BINGEN (red)** – Unter der Leitung von Pater Elmar Theisen findet am vierten Adventssonntag, 20. Dezember, eine Meditation unter dem Titel „Folge Deinem Stern“ statt. Die Meditation beginnt um 17 Uhr und wird mit Bildern des neuzeitlichen Malers christlicher Kunst, Sieger Köder, gestaltet. Die meditativen Texte stammen von dem Jesuitenpater Theo Schmidkonz. Mit ihren einfühlsamen musikalischen Klängen gestalten Ursula Gremminger und Schwester Paula Mammen den musikalischen Rahmen.



Stimme und Leben  
Nr. 50 13.12.15

10

GL

## DAS WÄR MAL WAS

### Hoffnung schenken – Frieden finden

Zur Aussendung des Friedenslichts aus Betlehem am 13. Dezember um 15 Uhr laden die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) und die Pfadfinderschaft St. Georg (PSG) in den Mainzer Dom ein. Danach ziehen die Jugendlichen in einem Lichtermarsch zum Gutenbergplatz vor dem Theater. An einem Hoffnungsbaum sind dort grüne Ballons mit guten Wünschen für Menschen auf der Flucht befestigt. Die Pfadfinder bringen auch selbstgestaltete Schiffsplanken für die Aktion „Rettet Leben“ mit. Um 16 Uhr gibt es einen Abschlussimpuls zum Thema „Hoffnung schenken – Frieden finden“. (pm)

Info zu „Rettet Leben“: [www.lebenretten.sternsinger.org](http://www.lebenretten.sternsinger.org)  
Info über die Pfadfinder: „Was 'n Klick“ auf dieser Seite

### Die Heilige Pforte geht auf

Die Heilige Pforte im Mainzer Dom – der innere Eingang zur Gotthard-Kapelle im nördlichen Querhaus – wird am 13. Dezember um 10 Uhr geöffnet; danach feiert Weihbischof Udo Bentz ein Stiftsammt mit Domkapitular Jürgen Nabbefeld und Subregens Markus Lerchl. Auch Domdekan Heinz Heckwolf nimmt teil. Die Domkantorei St. Martin unter Leitung von Karsten Storck und Organist Daniel Beckmann wirken musikalisch mit. (mbn)

### Süßes Rochusberger Weihnachtsdach

Nur für kurze Zeit gibt es das „Rochusberger Weihnachtsdach“: Die Binger St. Rochusbruderschaft bietet den Walnuss-Amarena-Stollen auf dem Binger Weihnachtsmarkt vom 11. bis 13. Dezember an. Dort gibt es auch Original-Dachschindeln der Rochuskapelle, mit deren Bild bemalt, und Weihnachtsglöckchen aus Ton. Der Erlös ist für den Erhalt der Rochuskapelle bestimmt. (pm)

### Eingeladen zum Innehalten

Im Advent hier und da innezuhalten, dazu will die Basilikapfarrei in Seligenstadt mit ihrem „Adventspfad“ helfen. Zwölf Tafeln im Altstadtgebiet machen mit kurzen Impulsen, Liedern und Bildern auf den Sinn der Adventszeit aufmerksam. Flyer zum „Adventspfad“ gibt es in der Vorhalle der Basilika, in der Kirche St. Marien, im Weltladen und in der Tourist-Info am Marktplatz. (pm)

## WAS 'N KLICK

### Pfadfinder bringen das Friedenslicht

## WAS, WANN, WO

### MUSIK

**Wormser Domkonzert:** Orgelkonzert mit adventlicher und vorweihnachtlicher Musik von Bach, Franck, Dupré und anderen am 13. 12. um 18 Uhr. An der Orgel: Dan Zerfaß. Eintritt 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.

**Benefizkonzert des Mainzer Kammerorchesters für Missio:** Aufführung des „Konzerts für Flöte und Harfe“ von Mozart und der „Sinfonie Nr. 45 ‚Abschiedssinfonie‘“ von Haydn am 13. 12. um 18 Uhr in der Kirche St. Peter in Mainz. Mit Gundula Gause, ZI  
Weitere Informationen unter [www.mainzer-kammerorchester.de](http://www.mainzer-kammerorchester.de) im Internet. Kartenbestellung: Telefon 06131/2506087, E-Mail [mkammerorchester@t-online.de](mailto:mkammerorchester@t-online.de)

**„Joyful“:** Weihnachtskonzert des Pop- und Gospelchors „pop-CHORn“ aus Klein-Winternheim am 13. 12. um 17 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche Darmstadt, Heimstättenweg 102. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, Abendkasse 17 Euro, ermäßigt 12 Euro. Vorverkauf: Schreibwarengeschäft DingsDa, Darmstadt, Heimstättenweg 81, Buchhandlung an der Stadtmission Darmstadt, Merckstraße 24.

**Adventskonzert in Mainz-Finthen** Am 13. 12. um 17 Uhr in der Kirche St. Martin, Borngasse 1. Mit der Katholischen Kirchenmusik Cäcilia.

**„Wie schön leuchtet der Morgenstern“:** Adventskonzert des Kirchenchors St. Stephan am 13. 12. um 17 Uhr in der Kirche St. Stephan in Griesheim, Am Stephansplatz 1.

**Christmas in Concert:** Adventskonzert am 13. 12. um 17 Uhr in der Kirche St. Georg in Mainz-Kastel, Rochusplatz 7. Mit dem Hauptorchester, dem Nachwuchsemble TonARTisten, den Mini-TonARTisten und der

## Rochusberger Weihnachtsdach

**BINGEN** (red). Es ist wieder da, aber nur für kurze Zeit: das „Rochusberger Weihnachtsdach“. Der aromatische Walnuss-Amarana-Stollen wird von der Binger St. Rochusbruderschaft auf dem Binger Weihnachtsmarkt vom 11. bis 13. Dezember angeboten. In diesem Jahr kommt die weihnachtliche Leckerei aus dem Ofen der Binger Bäckerei Stamm.

Neben dem Backwerk bietet die Bruderschaft Original-Dachschindeln der Rochuskapelle zum Kauf an. Die mit dem Motiv des bekannten Gotteshauses bemalten Schindeln sind eine nette Geschenkidee für das bevorste-

hende Weihnachtsfest und runden mit den aus Ton gebrannten Weihnachtsglöckchen die Palette des Verkaufsstandes der Rochusbruderschaft mit Informationen und Beitrittserklärungen ab. Der Reinerlös kommt der Erhaltung der Binger St. Rochuskapelle zugute. Die Bruderschaft hofft mit ihrem Brudermeister Johannes Häußling auf regen Besuch und einen guten Erfolg für die gute Sache.

Den Verkaufsstand findet man auf dem Freidhof. Stefanie Kastell hat den Rochusgeschwistern dankenswerterweise für die gute Sache entsprechend Platz in ihrem Verkaufsstand eingeräumt.

## Termine

Stadt Bingen

### Rochusbruderschaft

### Stollenverkauf

Das „Rochusberger Weihnachtsdach“, der Walnuss-Amarena-Stollen, wird von der St. Rochusbruderschaft auf dem Binger Weihnachtsmarkt vom 11. bis 13. Dezember angeboten. Außerdem bietet die Bruderschaft Original-Dachschindeln der Rochuskapelle zum Kauf an.

Der Reinerlös kommt der Erhaltung der Binger St. Rochuskapelle zugute. Den Verkaufsstand findet man auf dem Freidhof. Stefanie Kastell hat den Rochusgeschwistern dankenswerter Weise für die gute Sache entsprechend Platz in ihrem Verkaufsstand eingeräumt.



# Lesung für die Rochuskapelle

## Andrea Conrad spendet für Renovierung / Jetzt kommt Außenbereich dran

**BINGEN (hem) – Es gibt immer was zu tun in der Rochuskapelle. Die Binger haben sie nach allen Zerstörungen jedes Mal wieder aufgebaut.**

Die Spendenbereitschaft war und ist bis heute groß. Jede Summe hilft, die Renovierungskosten der Rochuskapelle zu unterstützen. Die Binger Autorin Andrea Conrad sieht es genauso und hat ihre Lesung aus ihrem Roman „Späte Rache – Gefährliche Liebe in der Adenauer Ära“, der Fortsetzung von „Gefährliche Liebe unterm Hakenkreuz“, zugunsten der Rochuskapelle durchgeführt. Gastgeber war der TuS Budesheim.

### Renovierungsliste ist lang

Nach der umfangreichen Sanierung des Glockenturms steht jetzt der Außenbereich auf der Renovierungsliste ganz oben. Die Liste lässt sich fortsetzen. Zum Schutz der wertvollen Kirchenschätze müssen wegen versuchter Einbrüche die Zugänge diebstahl-



**Autorin Andrea Conrad übergibt den Erlös ihrer Benefizlesung als Spende für die Renovierung der Rochuskapelle an Pater Elmar Theisen.**

Foto: Bernadette Heim

cher gemacht werden. Die Orgel bedarf einer Generalüberholung, damit sie wieder zur Freude der Menschen und zur Ehre Gottes wohlgestimmt spielen kann. „Auch die Akustik im Gotteshaus

ist verbesserungswürdig“, zählt Brudermeister Johannes Häußling auf.

„Wir sind dankbar für jede Unterstützung und sind froh, dass Andrea Conrad mit ihrer Spende

von 200 Euro zum Erhalt unserer schönen Rochuskapelle beiträgt. Pater Elmar Theisen nahm die Spende mit Freude entgegen und freut sich über jedes Engagement für „seine“ Rochuskapelle.



## Lesung für einen guten Zweck

Andrea Conrad las aus „Späte Rache“



Büdesheim (red). Trotz des Binger Oktoberfestes kamen einige Zuhörer zur Autorenlesung in die TuS-Gaststätte. Andrea Conrad begeisterte schnell die Gäste für die spannende und einfühlsame Nachkriegsgeschichte „Späte Rache“. Was die beiden Romanhelden alles in den Wirren des Wiederaufbaus erlebten, konnte das Publikum natürlich nur erahnen, wozu schließlich eine Lesung auch dienen soll. Als Dankeschön für den kurzweiligen Abend spendeten die Zuhörer für den Erhalt der Binger St. Rochuskapelle. Foto: privat

Rochusbruderschaft

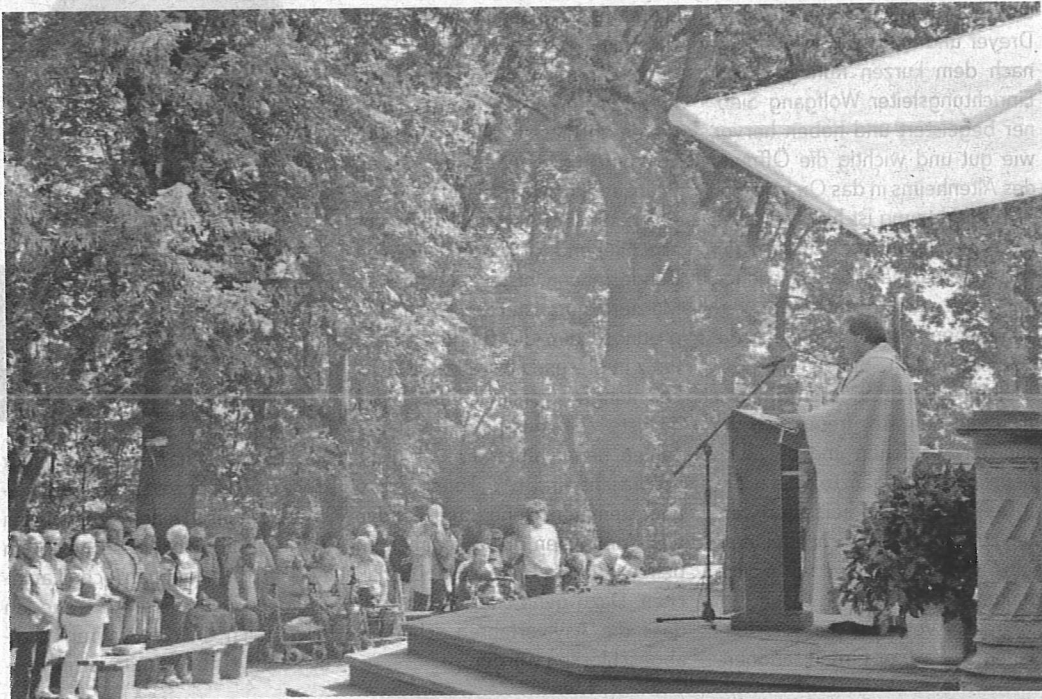
## Lesung

**Büdesheim.** Die Binger Autorin Andrea Conrad liest am Donnerstag, 24. September, 19 Uhr, in der Gaststätte „Zur Turnhalle“ in Büdesheim aus ihrem Roman „Späte Rache – Gefährliche Liebe in der Adenauer Ära“.

Der Eintritt ist frei. Die Autorin bittet um eine Spende zu Gunsten der Binger St. Rochuskapelle. Für das leibliche Wohl sorgen während und nach der Lesung Mate Ursic und sein Team.

## Gemeinsam im Glauben

Rochusoktav verliert nichts von ihrer Anziehungskraft



Bingen (gg). Ein Besuch auf dem Rochusfest ist ein „Muss“ für die Binger, aber auch für viele auswärtige Gäste. Die täglichen Gottesdienste, unser Bild entstand am Donnerstag beim Gottesdienst der Senioren, sind gut frequentiert und geben gebührenden Anlass zur Besinnung. Foto: G. Gsell

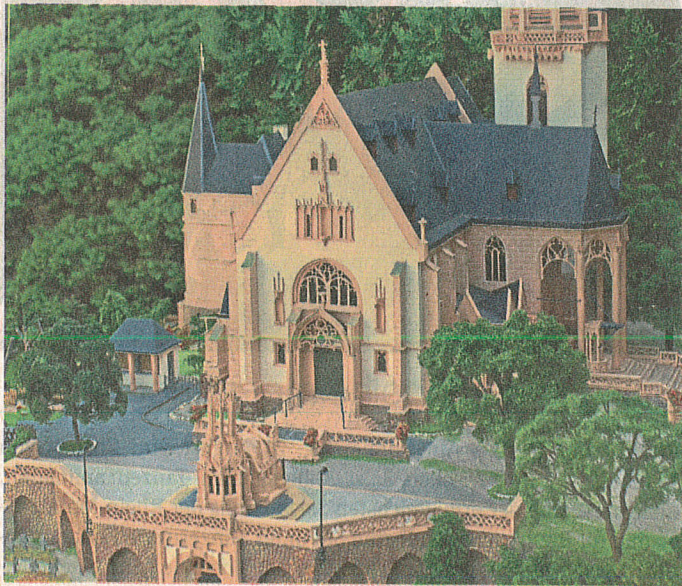


## Ein Gotteshaus im Mini-Format

Peter Frenzl baut Modell der Rochuskapelle / Im Hildegardforum zu sehen

**BINGEN/GENSINGEN (red)** – Unzählige Stunden hat Peter Frenzl gebastelt, getüftelt und für das Material rund 1 500 Euro ausgegeben. Das, was nach anderthalb Jahren Kleinarbeit herausgekommen ist, kann sich wahrlich sehen lassen: Das Modell der Rochuskapelle, das der Gensinger angefertigt hat, steht im Hildegardforum der Kreuzschwestern und gleicht seinem Vorbild bis ins kleinste Detail. Demensprechend stolz zeigte sich Frenzl bei der offiziellen Präsentation des Modells.

Gefertigt ist Frenzls Nachbau aus Hartschaum-PVC, Kunststoffplatten und Holz. Jedes einzelne Element hat Frenzl mit der Hand und diversen Messern bearbeitet und in Form gebracht.



**Anderthalb Jahre lang hat Peter Frenzl an dem Modell der Rochuskapelle gearbeitet.**

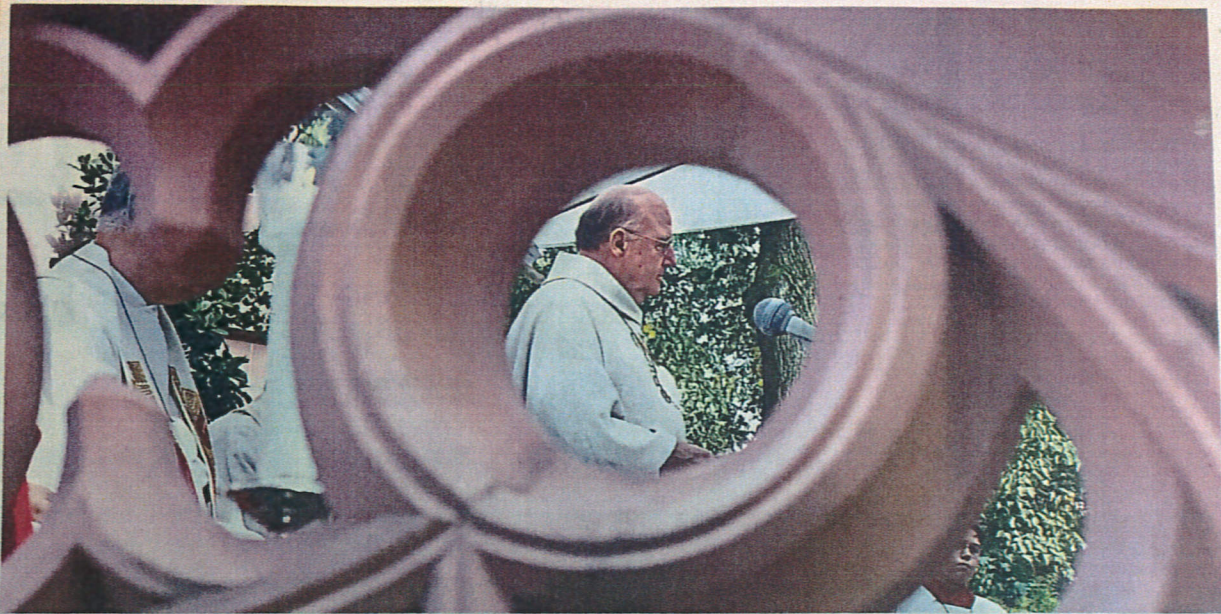
Foto: FriSchPhoto



## Berührende Bilder der Zerstörung

Stadtarchiv-Fotos zeigen Bingen am Ende des Zweiten Weltkrieges. ► SEITE 20

19



## Festamt beschließt die Rochuswallfahrt 2015

Mit dem traditionellen Festamt wurde gestern die Rochuswallfahrt feierlich beendet. Die Tradition will es so, dass ein Priester den Gottesdienst feiert, der entweder aus Bingen

stammt oder in Bingen gewirkt hat. In diesem Jahr nahm dieses Amt Monsignore Hermann-Josef Herd (Bild) wahr. 17 Jahre lang war er Pfarrer der Basilikagemeinde. Das Wall-

fahrtsthema der diesjährigen Rochus-Oktav lautete: Caritas Glaube und Werke. Dazu unten stehenden Bericht mit Pfarrer Thomas Winter. [www.rochusfest.de](http://www.rochusfest.de) Foto: Edgar Daudistel

## „Es ist eine besondere Ehre“

ROCHUSFEST Pfarrer Thomas Winter übernimmt in diesem Jahr das Amt des Oktavpredigers

Von Christine Tscherner

## BINGEN/SCHWABENHEIM.

„Auf dem Rochusfest predigen, das fühlt sich wie Weihnachten und Ostern zusammen an.“ Thomas Winter, 42, hat bis zum Ende der Oktav zehn Predigten gehalten. Zehn Reden über Nächstenliebe, Sterbehilfe, Sozialstationen und ehrenamtliches Engagement. Die AZ traf den Pfarrer aus Schwabenheim vor einer Pilgermesse am Kempter Eck.

» Der Feinschliff kommt noch abends vor der Predigt. «

THOMAS WINTER, Pfarrer

„Das Festgelände bietet eine außergewöhnliche Atmosphäre.“ Thomas Winter schaut in die Morgensonne, auf den glitzernden Fluss unten im Tal, über grüne Weinberge. Der besondere Ort lockt nach wie vor tausende Wallfahrer. „Der Platz an sich ist wunderbar.“ Winters Job ist, den Ort mit Inhalt zu füllen.

Eine ganze Woche lang hält der katholische Gemeindepfarrer aus Schwabenheim die Predigten. Weil zeitgleich das Gemeindefest St. Bartholomäus ansteht, muss er auf die ehrenamtlichen Helfer seiner Seltzalgemeinde vertrauen. „Zweiteligen geht nicht.“

Für Katholiken in Bubenheim,

Engelstadt, Groß-Winternheim und Stackeden-Elsheim, Jugenheim und Schwabenheim ist Thomas Winter Pfarrer. Ein Geistlicher für 3400 Katholiken. Dort wird praktiziert, was Bingen mit weniger Geistlichen für viele Stadtteile bevorzucht. Trotz vieler Filialgemeinden hören nie 2000 Menschen zeitgleich Winters Worte.

„Ich versuche die vielen Zuhörer auf dem Binger Berg einfach auszublenzen.“ Als Oktav-Prediger muss Winter an sechs Tagen zehn Mal vom Altar zum Redner-Pult. Rochus-Wallfahrer sind anspruchsvoll. „Da ist es

mucksmäuschenstill.“ Keine Spur von Lampenfieber? „Eher, weil viele erfahrene Kollegen zuhören.“

Caritas ist sein Thema. Er hat es ausgewählt, gab es an den Binger Stadtpfarrer Gerhard Choquet zum Jahresbeginn durch Choquet hatte ihn überredet. „Vor ein paar Jahren wären mir Aufwand und Aufregung zu groß gewesen.“ Denn erst vor vier Jahren startete er in Schwabenheim, musste sich einarbeiten in das große Gefüge der vielen Gemeinden.

„Ich bin gelernter Altenpfleger.“ Auch deshalb wählte er

das Oktavthema der Nächstenliebe. Und deshalb kann er über Bibeltexte hinaus auch aus dem Alltag auf Sozialstationen berichten. Praxisbeispiele fließen in seine Reden ein. Manchmal ist er provokativ, wendet sich mit seiner Ablehnung aktiver Sterbehilfe jedoch nie gegen den kirchlichen Duktus. „Leiden mildern ist unsere Aufgabe.“

Gern lässt er den Tag am Außenaltar mit einem Schoppen im Weinzelt ausklingen, kommt mit seinen Zuhörern ins Gespräch. „Da sitzt ja der Lange vom Altar“, zitiert er Begrü-

Bungen. Thomas Winter ist kein Zwerg. „Trotz des Aufwands ist Oktavprediger, eine besondere Ehre, eine tolle Aufgabe.“ Sechs Wochen vor dem Rochusfest startete er mit der Textarbeit, nahm sich Telefonpausen, um konzentriert eine Phase am Stück arbeiten zu können. „Der Feinschliff kommt noch abends vor der Predigt.“

## Viele junge Familien

Ob nun Rochus, Hildegard oder uralte Kraftorte – die Suche nach Spiritualität bleibt Wallfahrer sterben nicht aus. Im Gegenteil. Vielen Katholiken fällt die Regelmäßigkeit eines Kirchenbesuchs schwer. Warum nicht stattdessen einmal im Jahr einen Tag der Inspiration als Pilger? „Junge Familien sind hier oben keine Seltenheit.“

Thomas Winter wechselt während seiner Binger Woche zwischen dem Gästebett im Haus der Kreuzschwwestern und Schwabenheim. Am gestrigen Sonntag musste er wenigstens zur Liturgie in seiner Gemeinde Gesicht zeigen. „Der Bartholomäus-Tag lässt sich eben nicht auf ein anderes Datum verschieben.“ Zusammen mit dem Oktav-Abschluss war das Wochenende also heftig.

Aber ab Dienstag hat sich der Prediger Urlaub in Dänemark verordnet. Luftholen nach Dauereinsatz Keine Wallfahrer, kein Weihrauch, keine Heiligen...



Pfarrer Thomas Winter war Oktavprediger der diesjährigen Rochuswallfahrt.

Foto: Christine Tscherner



## Jedes Detail ist erkennbar

Gensinger hat Modell der Rochuskapelle gebaut



Peter Frenzl und Schwester Maria Ancilla Ruf am Modell der Rochuskapelle, die bis auf Weiteres im Hildegard-Forum zu sehen ist. Foto: G. Gsell

**Bingen (gg).** Die Rochuskapelle ist das weithin sichtbare Zeichen Bingen und nicht nur während der Rochusoktav ein beliebter Anziehungspunkt für Gäste und Einheimische gleichermaßen. Man ist immer wieder beeindruckt, wenn man vor dem Gotteshaus steht und die Einzelheiten betrachtet. Ganz genau im Überblick sehen kann man dies jetzt auch im Hildegard-Forum. Der Gensinger Peter Frenzl hat in rund 18 Monaten und in unzähligen Stunden die Rochuskapelle im Maßstab 1:50 originalgetreu nachgebaut und dabei kein noch so kleines Detail ausgelassen.

Auf einer Grundfläche von 120 x 120 Zentimeter hat Frenzl, der sich seit vielen Jahren mit dem Modell-

bau beschäftigt, aus Hartschaum-PVC- und Kunststoffplatten sowie aus Balsaholz, die Kirche entstehen lassen. Die Fenster sind aus Folie und mit den entsprechenden Bildern bedruckt, die Aufschrift am Kiosk fehlt ebenso wenig wie die Geranien und die Bäume, deren Stämme aus Litzedraht gedreht wurden sowie passende Beleuchtung. Der Innenraum wird durch 45 LEDs erhellt, die Außenanlage – wie das Original – durch Flutlichtlampen. Wie genau Frenzl gearbeitet hat wird deutlich, wenn er erklärt, dass jede Dachhaube aus 13 Einzelteilen besteht. „Manchmal wollte ich alles hinwerfen, dann war aber der Reiz dann doch wieder da“, erzählt der Gensinger im Gespräch mit der

NBZ. Einen direkten Bezug zur Rochuskapelle hat er nicht. „Geheiratet haben wir woanders. Aber die Kirche ist nun mal ein Wahrzeichen von Bingen.“

Ein anders Wahrzeichen möchte Frenzl irgendwann auch noch mal nachbauen: Die Burg Klopp vom Bürgermeister-Neff-Platz aus gesehen. „Das wird aber aufgrund des Kloppberges knifflig. Ich weiß noch nicht, was meine Frau dazu sagt, wenn ich das in Angriff nehme.“ Wenn er seinen „Traum“, wie es der Modellbauer selbst bezeichnet, verwirklichen will, ist eines sicher: Viele Einkäufe im Baumarkt und „wieder ein großer Verschleiß von Messerspitzen, mit denen ich das Material beschneide.“





Kochen und Haushalten

Kinder bereiten Menü für zwölf Personen zu. ▶ SEITE 18

17

# Weihrauch und Weinschorlen

ROCHUSFEST Wallfahrt lockt acht Tage lang Gläubige auf den Binger Berg / Oktav als besinnliches Volksfest gefeiert

Von Christine Tscherner

**BINGEN.** Heilige und Halbe, Weihrauch und Weinschorlen. Das Rochusfest als größte Rochus-Wallfahrt Europas lockt acht Tage lang Gläubige auf den Binger Berg. Die Rochusoktav gilt als Binger Fest mit den ältesten Wurzeln und knapp 350 Jahren Geschichte. Rund 15.000 Gäste werden erwartet. Das Motto: Caritas – Glaube und Werke. Der Leitgedanke von praktizierter Nächstenliebe wird die Predigten der nächsten Woche füllen. Den festlichen Auftakt der Oktav zelebrierte Weihbischof Otto Georgens aus Speyer.

## Startpunkt verlegt

Die Rochus-Wallfahrt startete mit einem Novum. Nicht ab der Basilika, sondern ab der Kapuzinerkirche formierten sich die Pilger zum Marsch auf den Berg. „Zum ersten Mal haben wir morgens die Rochusfigur zuerst in den Lastwagen verladen müssen“, verriet Konrad Becker von den Maltesern. Eine kurze Transportfahrt von der Basilika bis zum Startpunkt vor dem Krankenhaus, dann schallerte Becker mit drei ehrenamtlichen Trägern den Heiligen mit Goldumhang.

Flottes Tempo der Musik gibt die Marschgeschwindigkeit vor. Dunkle Regenwolken wirken bedrohlich. Erfahrene Pilger haben sich gerüstet. Klappstuhl, Sitzkissen, wärmende Scholldecke und Regenschirm gehören neben dem Liedheft zur Grundausstattung. Auch Nathalia Pujol-Fernandes wurde von ihren Gästen mit Wallfahrer-Utensilien versorgt. Die 18-jährige Brasilianerin arbeitet als Au-pair in Bad Kreuznach. Die Katholikin nutzt die Chance, kirchliches Brauchtum in Deutschland kennenzulernen.

## Ritual und fester Termin

Seit 349 Jahren pürgert beileibe nicht nur ein kleiner Trupp von Traditionalisten auf den Berg. Für viele tausend Menschen in der gesamten Region ist die Binger Wallfahrt ein fester Termin. Wie für Helga Thines aus Ockenheim: „Eine Wallfahrt ist Ritual für mich, das Kraft für den Alltag schenkt.“

Der Zug marschiert singend weiter die Rochusallee hinauf. Vorneweg die Rochusker, Kinder mit Kutte, Filzhut und Weinlaub am Pilgerstock. Riesenbaukrane im Hintergrund signalisieren den Grund für die Änderung im Fahrplan. Baustellen in der Innen-



Den festlichen Auftakt der Oktav zum diesjährigen Rochusfest zelebrierte Weihbischof Otto Georgens aus Speyer. Fotos: Christine Tscherner



Die Rochusker, Kinder mit Kutte, Filzhut und Weinlaub am Pilgerstock, haben den Pilgermarsch zum Binger Berg angeführt.

stadt passen nicht recht als Pilger-Kulisse.

Aber oben auf dem heiligen Berg wirkt die Optik wie immer: vorbei an Weinzeilen und Buden, am Stand der Rochus-Broderschaft und Menschen mit Pilgermascheln. Bänke unter dem Blätterdach warten auf wetterfeste Gläubige. Neu neben Autos und Stadibus für Lauffaule sind

allenfalls die vielen Elektrobikes vor der Rochuskapelle.

Die Oktav gilt als besinnliches Volksfest. Ein Treffen von Christen, die beten und genießen, Nachdenklichkeit und Feierlaune, gern kombinieren. Binger Jahrgänge haben ihre Treffpunkte, Spezialtage und Stammzelle. Glocken rufen die Gläubigen zum Gebet. Gloria schallt über

Weinberge. Für die meisten Wallfahrer aber untrennbar mit dem Rochusfest verbunden: Halbe und Schoppen nach den Segensworten, Bekannte treffen und die Predigt wortreich kommentieren.

Alljährlich zum Auftakt des Rochusfestes schälen sich traditionsverbundene Binger und Stadträte aus den Federn, schlüpfen in ihre Sonntagskleider und

## HISTORIE

► Während der letzten großen Pest am Rhein hatte der Stadtrat 1666 ein dreifaches Versprechen abgelegt: „Für alle Zeiten“, so schworen die Binger würden sie am Festtag des heiligen Rochus von Montpellier in einer feierlichen Prozession auf den Berg pilgern, dort eine Kapelle zu Ehren des Pestpatrons errichten und einen halben Tag feiern. Wenn nur die Pest die kleine Wein- und Handelstadt verschonen möge. Versprochen ist versprochen. Die Kirche steht. Aus dem halben Festtag wurden im Laufe des 19. Jahrhunderts ganze acht, die „Oktav“.

► Gottesdienste von Montag, 17. August, bis Samstag, 22. August, jeweils um 9:30 Uhr (Pilgeramt), 13 Uhr (Pilgerandacht) und 17 Uhr (Vesper).

schließen sich einem Zug durch die Stadt an. Der alte Brauch des urkatholischen Fests lebt fort. „Und sicher wird es kein schlechtes Omen sein, weil die Prozession an der Kapuzinerkirche starten musste“, lacht Rochusträger Konrad Becker.

www.rochusfest.de

# Selbst Beleuchtung fehlt nicht

ROCHUSKAPELLE Peter Frenzl hat das Gotteshaus originalgetreu nachgebaut / Im Hildegardforum ausgestellt

Von Helena Sender-Petry

**BINGEN.** Wie viele Stunden er an dem Modell der Rochuskapelle gearbeitet hat, weiß Peter Frenzl gar nicht so genau. Irigendwann vor eineinhalb Jahren legte er los, beschaffte sich das notwendige Material und ging zielstrebig zu Werke. Und das Ergebnis ist genauso detailgetreu wie imposant, wer sich selbst überzeugen will, kann sich die Kirche in miniature im Hildegardforum der Kreuzschwestern ganz genau anschauen.

Eigentlich wollte der Gensinger Frenzl viel lieber die Burg Klopp nachbauen. „Das ist mein Traum. Doch es wäre eine sehr schwierige Aufgabe, weil ich dann mehrere Module übereinandersetzen müsste.“ Und warum? „Weil ich die Burg von Neff-Platz gesehen nachbauen will.“ Also zuerst baue ich doch noch die Burg Klopp.“

oben die Klopp. Es leuchtet auch dem Modellbauern ein, dass dies eine Herausforderung wäre.

Doch zurück zur Rochuskapelle, die sogar von winzigen Strahlern angeleuchtet wird. Die waren übrigens teuer, „ein Strahler kostet elf Euro, allein in die Elektrik habe ich rund 200 Euro investiert“, überschlägt Frenzl seine Kosten, die geschätzt bei 1500 Euro liegen. Gefertigt ist Frenzls Nachbau aus Harschaum-PVC, Kunststoffplatten und Holz. Fast alles hat der mit der Hand und diversen Messern bearbeitet und in Form gebracht. Der Verschleiß an Schnitzwerkzeug sei enorm gewesen. Dass die Kapelle auch im Grünen steht – eine Selbstverständlichkeit. Schließlich ist Frenzl auch ein leidenschaftlicher Modelleisenbahnfan. Und nun, da das Werk vollbracht ist? „Vielleicht baue ich doch noch die Burg Klopp.“



Eineinhalb Jahre hat Peter Frenzl an seinem Modell der Rochuskapelle gearbeitet, das zurzeit im Hildegardforum zu sehen ist. Foto: Helena Sender-Petry



ALTHEIME FEIERTUNG  
15.08.2015

# „Gott hat da seine eigenen Pläne“

**JUBILÄUM** Die Oblaten-Pater Anton Lösing und Elmar Theisen feiern goldene Priesterweihe und blicken auf bewegten Lebensweg zurück

Von Hans-Willi Blum

**BINGEN.** Ein wunderschönes Fleckchen Erde haben sich die beiden da ausgesucht: unbezahlbarer und unverbaubarer Blick nach Süd-Osten und Süd-Westen über zig Kilometer. Wo bei „ausgesucht“ ist vielleicht nicht ganz das richtige Wort. Denn der Standort der Filiale des Mainzer Oblatenklosters am Rochusberg existierte schon, bevor die beiden hierher kamen. Und „gelandet“ sind Pater Anton Lösing und Pater Elmar Theisen hier auch mehr oder weniger zufällig nach einer langen Reise, die ihnen ihre Mitgliedschaft bei den Oblaten bescherte.

## LEUTE

Auf 100 Jahre Priester-Dasein bringen es die beiden Oblaten zusammen. Geweiht wurden sie beide 1965 in Hünfeld bei Fulda, der „Deutschland-Zentrale“ der Oblaten. Der Ordensgemeinschaft gehören beide zu dem Zeitpunkt allerdings schon einige Jahre an. Und die Gemeinschaft bestimmte auch

danach ihren Lebensweg, der bei den Oblaten von der Mission geprägt ist.

„Die Entscheidung für einen Orden ist nicht einmalig, sondern eher fortläufig“, deutet Anton Lösing an, dass das Leben eines Oblaten, wie bei allen anderen Menschen auch, durchaus von Höhen und Tiefen geprägt sein kann. Acht Jahre lang war Lösing nach seiner Priesterweihe im westfälischen Freuden aktiv, dann folgten sechs Jahre Saarbrücken. 1979 wurde er dann ins Kloster Maria Engelport bei Treis-Karden geschickt. Hier stellte er 21 Jahre lang seine Arbeitskraft und sein Organisationsstalent als Hauswirtschafter in den Dienst des Ordens. Als ihn dann sein Oblaten-Provinzial als Pfarrer einer Gemeinde einsetzen wollte, streifte der mittlerweile 65-jährige. Aber als Krankenhauspfarrer, da würde er gerne noch weiterarbeiten, bedeutete er dem Provinzial.

Und tatsächlich fand es sich, dass Lösing 2001 in das Oblatenhaus am Rochusberg geschickt wurde, von wo aus er auch heute noch die Kranken im Binger Heilig-Geist-Hospital betreut. „Die HGH-Arbeit bedeutet für mich Arbeit und Aufgabe. Und die mache ich, so lange ich kann“, beteuert der 77-jährige. „Und wenn es nachts um 2 Uhr klingelt, ist Lösing da für die Krankensalbung. Die Leute können sich melden, wann sie wollen – Gott hat da seine eigenen Pläne.“

## Familiär vorgeprägt

Dass dem so ist, merkte auch Elmar Theisen in seinem Lebenslauf recht schnell. Da seine Familie in engem Kontakt zu Maria Engelport und dem damaligen Kloster Allerheiligenberg stand und sein älterer Bruder überdies auch Oblate war, hatte Theisen schon sehr früh



Die beiden Oblaten-Pater Anton Lösing (l.) und Elmar Theisen vor ihrem Domizil auf dem Rochusberg.

Foto: Thomas Schmidt

wo er als Pfarrer der Rabanus-Maurus-Gemeinde schon bald auch noch Seelsorger der Münchfeld-Gemeinde wurde. „Aber mit Unterstützung von Kardinal Volk hat auch das funktioniert“, erinnert er sich.

## Mobile Glaubenszellen

1988 wurde er nach Obergiesingheim bei Ulm beordert – und es hat mich erstmals begeistert, wie über meine Person verfügt wurde“, bekennet Elmar Theisen. Fast 20 Jahre lang sei er dort „vergessen“ worden – völlig unüblich für einen Missions-Oblaten, so lange an einem Ort zu bleiben. „Oblaten sollten als belebende Glaubenszellen mobil sein.“

und bin Borussen-Fan geworden. Aber die Buben-Gängelei war nicht mein Ding. Ich wollte immer in einer Pfarrei etwas mitmachen und unter die Leute.“ Prompt wurde ihm als Kaplan in Freiburg klar, dass es auch mal nicht so gut laufen kann. Aber nach nur einem Jahr und „einer Kette glücklicher Gegebenheiten“ landete er in Oldenburg. Hier konnte er seine Ideen in ein neues Konzept einbringen, das vier Patres als Seelsorger in drei Pfarreien arbeiten und Synergieeffekte nutzen ließ. „Das war eine tolle Gemeinschaft, die viel erreichte“, blickt Theisen auf den Pfarverband zurück. 1979 wurde er dann nach Mainz-Hartenberg beordert,

Kontakt zu der Ordensgemeinschaft, „Auf dem Gymnasium war ich ein fauler Sack. Aber im Internet der Oblaten habe ich dann doch mein Abi gemacht, und es ist ja was aus mir geworden – das tröstet vielleicht die eine oder andere Mutter“, lautet rückblickend seine Selbstkritik. Bereits 1958 begann er sein Noviziat, 1963 legte er sein Gelübde als Oblate ab, zwei Jahre später wurde er zum Priester geweiht. „Und dann hieß es: Jeder Priester kann alles“, macht Theisen deutlich, dass es anschließend ganz schön munter für ihn wurde. „In Mönchengladbach-Schieflahn habe ich als Internatspräfekt sieben Jahre lang die Buben fromm gemacht –

2007 – Theisen hatte sich längst mit bayrischem Barock, seiner Wallfahrtskirche und den „vielen lieben Leuten“ arrangiert – führte ihn der Weg an den Binger Rochusberg. Von hier aus arbeitete er als Vikar in Schwabenheim, gilt als „Wallfahrtspfarrer“ der Rochuskapelle und betreut die Kreuzschwestern auf dem Rochusberg.

Anton Lösing und Elmar Theisen – auf den ersten Blick ein ungleiches Paar, das sich da auf dem Berg getroffen hat. Doch so verschieden ihre Wege durchs Leben auch scheinen: Was die beiden verbindet und eint ist ihre Liebe zu Gott und den Menschen, die ihrer bedürfen.



# „Rochusjer“ gesucht

## Wer macht bei der Prozession noch mit?

**Bingen (red).** Für die Eröffnung der Rochusoktav am Sonntag, 16. August, werden dringend „Rochusjer“ gesucht. Die Suche nach Kindern im Alter zwischen fünf und 15 Jahren wird dieses Jahr durch die Ferienzeit erschwert. Aber nicht alle Kinder sind an dem

Festtag in Urlaub und deshalb wäre es schön, wenn sich wieder eine stattliche Zahl von Kindern finden würde, welche die Rochusprozession begleiten würden. Interessenten wenden sich bitte an Gabriele Götzte unter Tel. 0151-14772495.

# Binger St. Rochuswallfahrt 2015 lädt ein

## Viele Gottesdienste werden vom 16. bis 23. August auf dem Rochusfest gefeiert

**Bingen (red).** In diesem Jahr feiert die Basilikagemeinde St. Martin zum 349. Mal das Rochusfest. Anlässlich der Pestepidemie von 1666 gelobten Stadtrat und Bürger der Stadt Bingen, dass sie, wenn die Stadt – auf die Fürbitte des heiligen Rochus von Montpellier – von der Pest erlöst würde, auf dem damals noch Hissen-Berg genannten Hügel über Bingen eine Kapelle zu Ehren des Heiligen errichten würden und außerdem einmal im Jahr, am Festtag des Heiligen, mit einer Prozession dort hinaufziehen würden, um Gott und dem hl. Rochus für die Errettung aus schwerer Not zu danken. Im Laufe der Jahre entwickelte sich daraus die heute bekannte Rochus-Oktav, die immer am Sonntag nach Maria Himmelfahrt beginnt und am darauffolgenden

Sonntag endet. Traditionell wird die Binger St. Rochuswallfahrt durch ein Pontifikalamt um 10 Uhr eröffnet. Viele Pilger kommen zu diesem Ereignis auf den heiligen Berg von Bingen, um den Gottesdienst am Außenaltar der Kapelle mitzufeiern. **Die Prozession beginnt am Sonntag, 16. August, 8.15 Uhr**, in diesem Jahr ausnahmsweise an der Kapuzinerkirche. Weihbischof Otto Georgens, Titularbischof von Gubaliana und Weihbischof in Speyer, eröffnet die Binger Rochus-Oktav. Am Eröffnungstag wird des weiteren um 15 Uhr die Vesper, mitgestaltet von den Kreuzschwestern auf dem Rochusberg und um 19.30 Uhr das Taizé-Gebet in der Rochuskapelle gefeiert.

**Am Montag, 17. August, 19.30 Uhr**, wird die Heilige Messe der Kolpingfamilien aus der Region gefeiert. **Am Dienstag, 18. August, 14.30 Uhr**, ist die Heilige Messe für Senioren der auswärtigen Gemeinden. Um 19.30 Uhr lädt Wallfahrtsseelsorger Pater Elmar Theisen OMI zur Meditation in Wort und Musik ein.

**Am Mittwoch, 19. August, 17 Uhr**, ist die Vesper der Hospizdienste in Bingen. Um 19.30 Uhr kommen die Jugendlichen und die Junggebliebenen zusammen, um im Gottesdienst Gott zu loben – auf ihre Weise und mit ihren Instrumenten.

**Am Donnerstag, 20. August**, wird um 14.30 Uhr die Heilige Messe für Senioren der Binger Gemeinden gefeiert. Um 17 Uhr ist die Vesper der ständigen Diakone.

Um 19.30 Uhr kommen Vertreter der katholischen Basilikagemeinde, der evangelischen Johanne Gemeinde und der pfingstlichen Fels-Gemeinde zusammen, um gemeinsam zu beten und Gott zu loben.

**Am Freitag, 21. August**, feiern um 16 Uhr die Kinder den Rochusberg ihren Wortgottesdienst mit Freude und viel Spaß. Um 19.30 Uhr wird zur Feier der Versöhnung in die Rochuskapelle eingeladen.

**Am Samstag, 22. August, 14.30 Uhr**, wird ein ganz besonderer Gottesdienst für Menschen mit Behinderungen gefeiert. Um 19.30 Uhr zieht ein Hauch von Lourdes über den Rochusberg, wenn man sich nach dem Gottesdienst zur großen Lichterprozession versammelt. Das Festamt zum

**Gottesdienste in der Rochusoktav:**  
**Jeden Tag von Montag bis Samstag finden folgende Gottesdienste statt:**  
**9.30 Uhr: Pilgeramt**  
**13 Uhr: Pilgerandacht**  
**17 Uhr: Vesper**

**Begleitende Geistliche sind:**  
**Pfarrer Thomas Winter, Monsignore Hermann-Josef Herd, Geistlicher Rat Pfarrer Gerhard Choquet und Pater Elmar Theisen OMI.**



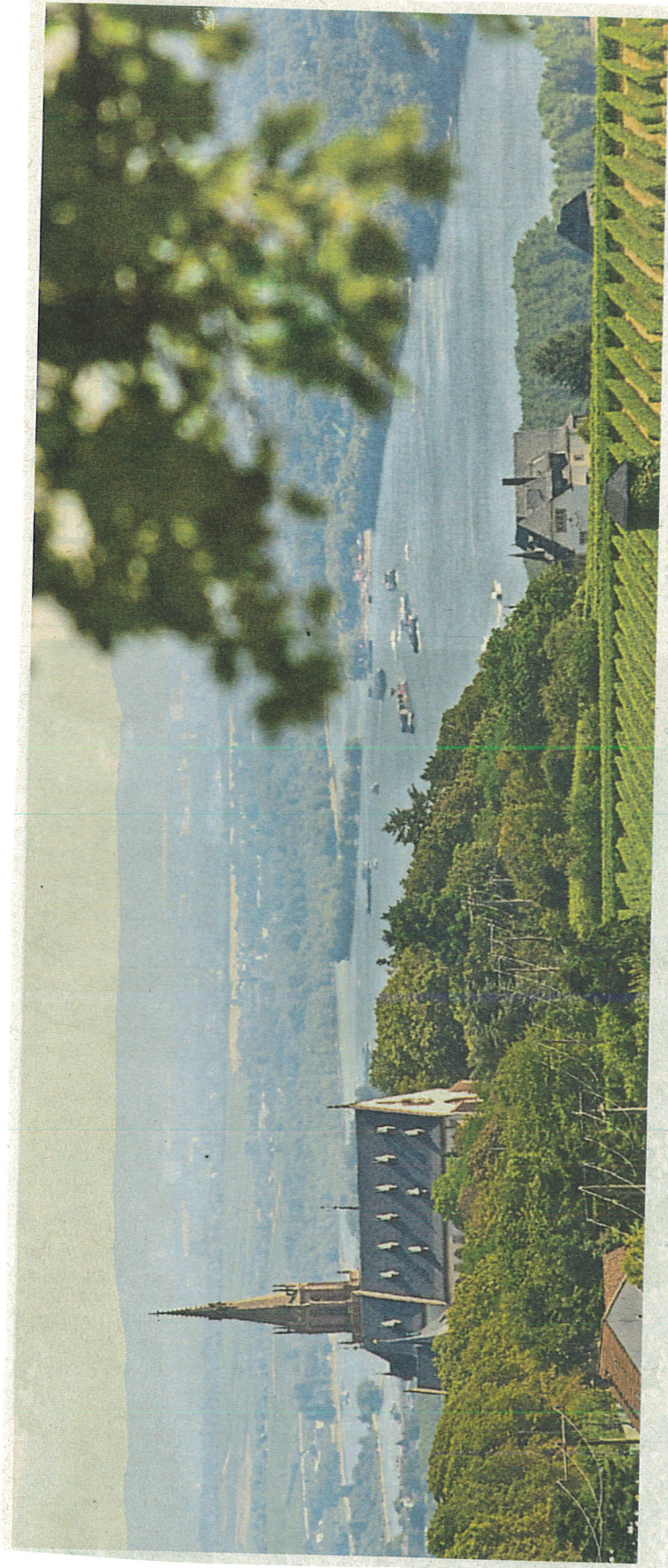
## BINGEN KOMPAKT

### Rochusjer gesucht

**BINGEN** (red). Für die Eröffnung der Rochusoktav am Sonntag, 16. August, werden dringend Rochusjer gesucht. Die Suche nach Kindern im Alter zwischen fünf und fünfzehn Jahren wird dieses Jahr durch die Ferienzeit erschwert. Aber nicht alle Kinder sind an dem Festtag in Urlaub und deshalb

wäre es schön, wenn sich wieder eine stattliche Zahl von Kindern finden würde, welche die Rochusprozession begleiten würden. Interessenten wenden sich bitte an Gabriele Götze unter der Rufnummer 0151/14772495, teilt die Binger St. Rochusbruderschaft von 1754 mit.





## Die Rochuskapelle ist immer einen Ausflug wert

Diesen wunderbaren Blick vom Rochusberg hinab ins Rheintal hat AZ-Fotograf Edgar Daudistel eingefangen. Für die Binger bedeutet die Rochuskapelle Heimat, für die vielen Be-

sucher des kleinen Gotteshauses ist es immer wieder ein Erlebnis, diese Aussicht zu genießen. Auch in diesem Jahr wird es eine Rochusoktav geben, die mit der Prozession am 16.

August beginnt. Übrigens: Die erste Kapelle wurde nach dem Pestjahr 1666 erbaut. Die heutige Kirche wurde von 1893 bis 1895 in neugotischem Stil errichtet.

Foto: Daudistel

**Pfingstmontag**

**Rochikerb**

Am Pfingstmontag, 25. Mai, findet die St. Rochi Kirchweih statt. Beginn der Feierlichkeit ist das festliche Hochamt (bei schönem Wetter am Außenaltar) um 10 Uhr. Zelebriert wird der Gottesdienst von Pater Elmar Theisen OMI, der musikalisch von der Kempfer Kirchenmusik unter der Leitung von Sebastian Hamann unterstützt wird. Danach laden die Binger Malteser und der Weinsenat Binger Mäuseturm zum Essen und Trinken auf den Vorplatz der Kapelle ein. Kaffee und Kuchen gibt es von der Binger St. Rochusbruderschaft. Ebenso Schriften und Informationen über die Kapelle und die Bruderschaft sowie Rochi-Sekt und kunstvoll bemalte Original-Dachschindeln der Kapelle, sowie die bekannten Glöckchen.



## „Tugenden entspringen dem Glauben“

Binger St. Rochusbruderschaft lud zum gemeinsamen Tag ein



Die Mitglieder der Binger Rochusbruderschaft.

Foto: K.-H. John

**Bingen (red).** Der diesjährige Bruderschaftstag der Binger St. Rochusbruderschaft fand wieder in der österlichen Fastenzeit statt, um sich auf das christliche Hochfest Ostern vorzubereiten. Die geistige Speise wurde den Rochusgeschwistern in diesem Jahr von Pater Karl-Heinz Vogt OMI zubereitet und serviert. Vogt ist seit 30 Jahren Priester, fungiert als Superior im Oblatenkloster in Mainz und ist für die Exerzitien dort verantwortlich.

Pater Vogt ging insbesondere auf die Tugenden Glaube, Ehrfurcht und Demut ein, wobei die Tugenden dem Glauben an Gott entspringen und Glaube das Vertrauen der Menschen an Gott ist. Mit den passenden Stellen aus der Heiligen Schrift und trefflichen Fällen aus dem Leben untermauerte der Referent seinen Vortrag. Der Mensch sucht immer wieder nach dem Sinn des Lebens und stellt sich die drei Grundfragen: Woher kommen wir, wozu leben wir, wohin gehen wir – so kommt

Pater Vogt zu dem Schluss, dass der Glaube Lebenssinn schenkt und Kraft gibt. Als Beispiele nannte er die im KZ umgekommenen Sophie Scholl und Dietrich Bonhoeffer, für die der Glaube alles war. Nach der geistigen Stärkung folgte die alljährliche Jahreshauptversammlung, zu der Brudermeister Johannes Häußling, sichtlich erfreut, eine große Schar begrüßen konnte. Besonders wurden die beiden Neumitglieder Gabriele Möbus und Martin Emrich begrüßt.

Es folgte sein umfassender Jahresbericht über die zahlreichen Aktivitäten der Bruderschaft und der erfreuliche Kassenbericht. So konnte die engagierte Bruderschaft wieder einen nennenswerten Betrag zum Erhalt der Binger St. Rochuskapelle an den Hausherrn der Wallfahrtskirche, Stadtpfarrer Gerhard Choquet, überweisen. Die Kassenprüfer Karl-Heinz Matthes und Hans Krimm bescheinigten der Kassiererin Brigitte Conrad ei-

ne einwandfreie Kassenführung und beantragten ihre Entlastung. Während der regen Aussprache der beiden Berichte wurden auch die Glocken der Rochuskapelle angesprochen, die nach vierjähriger Geläut-Abstinenz am Hochfest Christi Himmelfahrt wieder ihrer Bestimmung übergeben wurden.

Mit Sorge blickte man abschließend auf die Notwendigkeiten, die noch bewerkstelligt werden müssen. Hier geht es um den Austausch der maroden Holzbänke vor dem Außenaltar und die dringend revisionsbedürftige Schlembach-Orgel der Kapelle. Aber mit Zuversicht und Gottvertrauen blickten die Rochusgeschwister in die Zukunft.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung dankte man Gott in einer von Pater Elmar Theisen OMI zelebrierten Eucharistiefeier für den harmonischen Tag und ließ den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen im Stift St. Martin ausklingen.



# „Geistige Speise“ vor dem Jahresbericht

**ROCHUSBRUDERSCHAFT** Vortrag über Tugenden und Glauben / Holzbänke vor Außenaltar sind marode

**BINGEN** (red). Der diesjährige Bruderschaftstag der Binger St. Rochusbruderschaft fand wieder in der Fastenzeit statt, um sich auf das christliche Hochfest Ostern vorzubereiten. Die „geistige Speise“ wurde den Rochusgeschwistern in diesem Jahr von Pater Karl-Heinz Vogt vom Orden Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria (OMI) „serviert“. Vogt ist seit 30 Jahren Priester, fungiert als Superior im Oblatenkloster in Mainz und ist für die Exerzitien dort verantwortlich.

Pater Vogt ging insbesondere auf die Tugenden Glaube, Ehrfurcht und Demut ein, wobei die Tugenden dem Glauben an Gott entspringen und Glaube das Urvertrauen der Menschen an Gott ist. Mit den passenden Stellen aus der Heiligen Schrift und Fällen aus dem Leben untermauerte der Referent seinen Vortrag.

Der Mensch suche immer wieder nach dem Sinn des Lebens und stelle sich die drei Grundfragen: Woher kommen wir, wozu leben wir, wohin gehen wir? Pater Vogt kommt zu



Gut besucht war die Jahreshauptversammlung der Rochusbruderschaft.

Foto: Karl-Heinz John

dem Schluss, „dass der Glaube Lebenssinn schenkt und Kraft gibt“. Als Beispiele nannte er die im KZ umgekommenen Sophie Scholl und Dietrich Bonhoeffer, für die der Glaube alles gewesen sei. Nach der „geistigen Stärkung“ folgte die Jahreshauptversammlung, zu der Brudermeister Johannes Häußling, sichtlich erfreut, eine große Schar begrüßen konnte. Besonders wurden die beiden Neumitglieder Gabriele Möbus und Martin Emrich begrüßt.

Dann folgte sein umfassender

Jahresbericht über die zahlreichen Aktivitäten der Bruderschaft und der erfreuliche Kassenbericht.

So konnte die engagierte Bruderschaft wieder einen nennenswerten Betrag zum Erhalt der Binger St. Rochuskapelle an den Hausherrn der Wallfahrtskirche, Stadtpfarrer Gerhard Choquet, überweisen. Die Kassenprüfer Karl-Heinz Matthes und Hans Krimm bescheinigten der Kassiererin Brigitte Conrad eine einwandfreie Kassenführung und beantragten ihre Entlastung. Wäh-

rend der regen Aussprache wurden auch die Glocken der Rochuskapelle angesprochen, die nach vierjähriger Geläut-Abstinenz, am Hochfest Christi Himmelfahrt wieder ihrer Bestimmung übergeben wurden. Dieser Höhepunkt wurde gebührend gefeiert.

Mit Sorge blickte man auf die Notwendigkeiten, die noch bewerkstelligt werden müssen. Hier geht es um den Austausch der maroden Holzbänke vor dem Außenaltar und die dringende revisionsbedürftige Schlembach-Orgel der Kapelle.